

Glaubens an, daß sie dieselben als Erzfeinde des christlichen Glaubens behandelten. Als nach dem Sturze des abendländischen Römerreiches die Fluthen des großen räthselhaften Völkerstromes, der aus Asien nach Europa hereinbrach, sich beruhigt hatten, bildeten die aus den noch wogenden Massen neu entstandenen Staaten sich unter dem Einflusse des Feudalsystems und christlichen Beteuerungs- und Glaubenseifers aus, und in dieser Richtung des christlichen Lebens und Strebens liegen nicht nur die Keime mancher andern erst in der neuesten Geschichte in Erscheinung getretenen Thatsachen und Verhältnisse, sondern auch die noch immer nach- und fortwirkenden Ursachen der separaten und desperaten bürgerlichen und socialen Stellung der Juden in allen Staaten Europas, und zwar fortwirkend in Verbindung mit den durch das Römische Recht namentlich in Deutschland verbreiteten und befestigten positiven Rechtsmeinungen über Anspruch und Berechtigung der Juden. Hatte noch lange nach der Zerstörung Jerusalems der jüdische Patriarch Gamaliel das Amt einer praefectura honoraria bekleidet (C. 22 Cod. Theod. de Judaeis), behielt der Kaiser Honorius den Juden, die er vom Kriegsdienste ausschloß, noch im Jahre 418 aus-

---

drachme, das halbe Seckel, die jüdische Münze genannt, sondern die Römische Münze *δυναριος*, der Denar, in erster Zeit im Werthe der Drachme, etwa 0,75 Mark, gleichstehend, zu der Zeit, um welche es sich hier handelt, ungefähr 0,40 bis 0,50 Mark, also weit weniger, als das Didrachma oder halbe Seckel der Tempel- und Opfersteuer. — Ueber die Didrachme, wie über den Stater giebt der bestunterrichtete Commentator des Matthäus, Hieronymus, in seiner betreffenden Schrift 3, 10, 17, 26 die beste Auskunft.